

Naturschönheiten und geschützte Natur der Kulturlandschaft

Die links der Saale im Mansfelder Land gelegenen Täler von Schlenze und Fleischbach stellen mit ihren Naturschönheiten und den vielfältigen Zeugnissen der Kulturgeschichte, der Landnutzung und des Bergbaus eine der reichgegliederten Landschaften im Naturpark „Unteres Saaletal“ dar. Den Charakter des Gebietes prägen die abschnittsweise noch erhaltenen alten Kulturlandschaftsreste entlang der Täler, deren Talsohlen durch wechselfeuchte Wiesen mit Baumreihen, Gehölzinseln und Restwäldern bestimmt werden. Zahlreiche Mühlen an Schlenze und Fleischbach zeugen von der einstigen Bedeutung der Wasserkraft für die Wirtschaft des Raumes. Die Hänge der Täler werden von alten Ackerterrassensystemen, Hohlwegen, Streuobstwiesen sowie Trocken- und Halbtrockenrasen bestimmt. In die überwiegend ackerbaulich genutzten Hochflächen sind bei Freist und Lochwitz tiefe Erosionstäler eingeschnitten, die Einblicke in die jüngere Landschaftsgeschichte erlauben.

Neben naturnahen Kalk- und Trockenrasen stellen die Schwermetallrasen auf und im Umfeld der Halden des historischen Kupferbergbaus sehr seltene Standorte für eine hochspezialisierte Flora dar, zu der u. a. die Granelke und das Kupferblümchen gehören. Die Haldenfelder westlich und östlich von Gerbstedt sind als LSG „Kleinhaldenareal im nördlichen Mansfelder Land“ sowie als besonderes Schutzgebiet nach Europarecht „Kupferschieferhalden bei Hettstedt“ gesichert.

Als typische Vertreter der Vogelwelt können Wachtel, Neuntöter, Rotmilan und Steinschmätzer im Gebiet beobachtet werden.



Mundloch des Mansfelder Schlüsselstollens

Geologie und Bergbau

Das Gebiet erstreckt sich am Nordrand der geologischen Einheit Mansfelder Mulde. In ihr befinden sich die mächtigen Gesteinsfolgen des Zechstein, Buntsandsteins und Muschelkalks in einer schüsselförmigen Lagerung. Die im Inneren der Mulde vorkommenden Gesteine des Muschelkalks haben der Abtragung am längsten widerstanden, so dass die Landschaft heute eine weitgespannte Hochfläche bildet. Am Nordrand der Mansfelder Mulde zur Halle-Hettstedter Gebirgsbrücke erreichen die Gesteinsschichten des Zechsteins die Oberfläche und bilden am Eichberg bei Friedeburg eine markante Schichtrippe.

Die Täler des Gebietes verdanken Ihre Entstehung den insbesondere während des Pleistozäns von der Hochfläche abfließenden und sich dabei erosiv einschneidenden Wässern. Sie folgten weicheren Gesteinspartien und Salzauslaugungsstrukturen (Schlenzetal) bzw. geologischen Störungszonen im Untergrund (Fleischbachtal). Mächtige Lössablagerungen aus den pleistozänen Kaltzeiten verhüllen weitgehend die älteren Gesteine und sind mit ihren fruchtbaren Schwarzerdeböden die wichtigste Voraussetzung für die jahrtausendlange Landwirtschaft im Gebiet. An den steileren Hängen der Täler trifft man auf die oft durch alte Steinbrüche (Bösenburg) aufgeschlossenen Gesteine des Mittleren und Unteren Buntsandsteins.

Den am Nordrand der Mansfelder Mulde oberflächennah vorkommenden Zechsteinschichten mit dem nur wenige Dezimeter mächtigen erzführenden Kupferschieferflöz verdankt das Gebiet zwischen Gerbstedt und Friedeburg seinen durch Kleinhalden geprägten Charakter einer historischen Bergbaulandschaft. Der Bergbau wird 1455 zum ersten Mal erwähnt, erlangte jedoch erst seit 1730 unter preußischer Verwaltung bis in das 19. Jahrhundert größere Bedeutung. Vor 1740 bis 1870 arbeitete in Friedeburgerhütte eine Kupferhütte für die Verarbeitung der Erze aus den Revieren von Burgörner, Gerbstedt und Friedeburgerhütte.

Im Untergrund am Nordrand des Schlenzetales zwischen Zabenstedt und Friedeburg verläuft der 31 km lange Schlüsselstollen, das wichtigste Entwässerungsbauwerk des einstigen Mansfelder Bergbaus. Er mündet noch heute in einem ausgebauten Mundloch an der Neumühle südwestlich von Friedeburg in die Schlenze.

Touristische Informationen

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die beschriebenen Routen erreicht man über die Verkehrsgesellschaft Südharz mbH durch folgende Buslinien:

VGS-322 Hettstedt - Friedeburg - Halle
VGS-366 Eisleben - Polleben - Gerbstedt - Hettstedt
VGS-376 Hettstedt - Gerbstedt - Siersleben - Helbra

Gaststätten:

Gerbstedt: "Ratskeller", Markt 1

Friedeburg: "Zum alten Stammer", Gerbstedter Str. 27

Freist: "Dorfkrug", Hauptstraße 37

Reiterhöfe:

Beesenstedt: Reitverein Beesenstedt e. V., Eschenweg 4a

Bösenburg: Gut Bösenburg, Dorfstraße 24a

Friedeburg: Reiterhof Michael Lemke, Schloss Friedeburg Bergstraße



Schloss Friedeburg

Info- und Kontaktadresse

Verband Naturpark "Unteres Saaletal" e. V.
Bahnhofstraße 1a, 06406 Bernburg
Tel.: 0 34 71 / 6 40 48 35
Fax: 0 34 71 / 3 64 08 98
Internet: www.unteres-saaletal.de
E-Mail: info@unteres-saaletal.de



Wanderungen im Naturpark "Unteres Saaletal"



In den Tälern der Schlenze und des Fleischbachs

Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmale

Adendorf: Rittergut, St. Moritz-Kirche

Burgsdorf: Andreaskirche

Bösenburg: Burgberg mit Kirche St. Michael, Steinmetzmühle, Endlichs Mühle

Elben: Kirche St. Johannes, Bauernstein, Wassermühle, Ölmühle

Freist: Heilig-Kreuz-Kirche, Kirchhof, Pfarrhaus mit Witwenhaus

Friedeburg: Schloss, Bonifatius-Kirche, Schlüsselstollen, Neumühle

Friedeburgerhütte: Kornflaschen, Landschaftspflegeverband mit Hofladen, Haldenfelder des Kupferbergbaus

Heilighenthal: spätromanische St. Andreaskirche

Helmsdorf: Schloss und Schlosspark

Lochwitz: St. Pankratzkirche

Oberes Schlenzetal: Steinmühle, Obermühle

Pfeiffhausen: Ziegenhof Pfeiffhausen mit Hofladen

Polleben: Stephanuskirche, Bockwindmühle

Reidewitz: Feuchtbiotop am Mühlengraben

Rottelsdorf: Dorfkirche, Agrarmuseum

Thaldorf: St.-Wenzels-Kirche

Zabenstedt: frühgotische Dorfkirche, Zabenstedter Mühle

Zabitz: Haus Dryander mit Garten (Gartenträume)

EVANGELISCHE STADTMIS
Promenade 15
06198 Johannashall
Tel. (0345) 21 78-0
Fax (0345) 21 78-199
• Informationspoint und Imbissversorgung
• Werkstatt & Wohnheim für behinderte Menschen
• Ziegenhof Pfeiffhausen
www.stadtmission-halle.de

Radwandern im Schlenze - Fleischbachtal - Gebiet

SFR Schlenzetal - Fleischbachtal - Radwanderweg

Wegelänge: 21,4 km
Wanderzeit: 1,5 - 2 Stunden
Wegeverlauf: Friedeburg - Adendorf (3,4 km) - Friedeburgerhütte (4,7 km) - Zabenstedt (6,1 km) - Heiligenthal (9,1 km) - Helmsdorf (10,3 km) - Bösenburg (14,1 km) - Freist (17,9 km) - Oeste (18,4 km) - Friedeburg (21,4 km)
 Alternativroute: von Helmsdorf über Polleben, Burgsdorf nach Bösenburg (Route 4,9 km länger),
Hinweis: die Alternativroute verläuft in einem Abschnitt entlang der stark befahrenen Landesstraße 159
Wegezustand: gering befahrene Straßen, befestigte und unbefestigte Wege

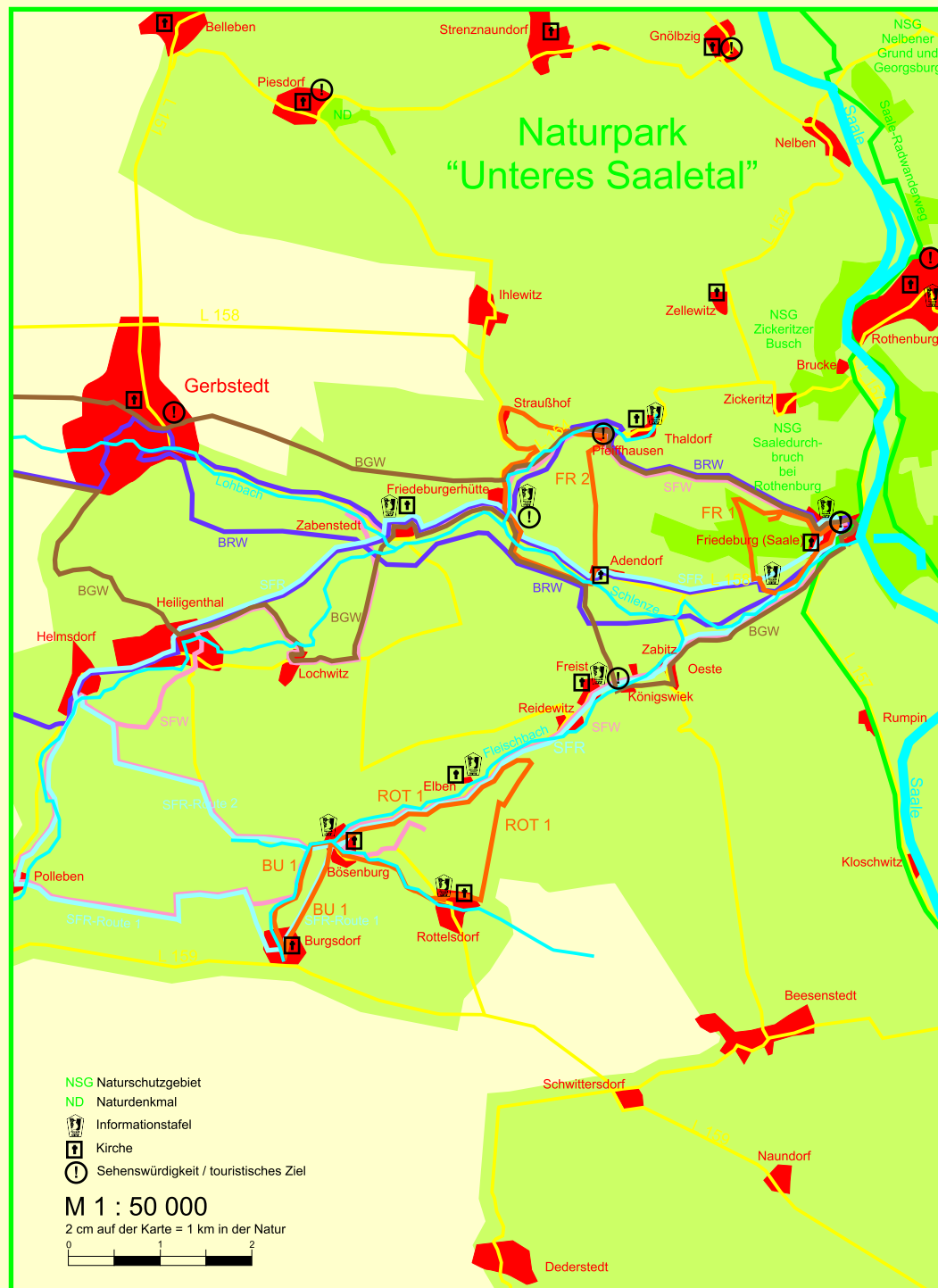


Kornflaschen in Friedeburgerhütte

BRW Bergbauradwanderweg

Wegelänge: 24,7 km
Wanderzeit: 1,5 - 2 Stunden
Wegeverlauf: Friedeburg - Pfeiffhausen (3,8 km) - Friedeburgerhütte (6,1 km) - Zabenstedt (7,5 km) - Gerbstedt (11 km) - Helmsdorf (14,4 km) - Heiligenthal (15,6 km) - Zabenstedt (18,6 km) - Friedeburgerhütte (20 km) - Adendorf (21,3 km) - Friedeburg (24,7 km)
Routenverlängerung: von Gerbstedt über Hettstedt, Klostermansfeld, Augsdorf nach Helmsdorf (zusätzlich 25,2 km westlich des Naturparkes)
Wegezustand: gering bis mäßig befahrene Straßen, befestigte und unbefestigte Wege

Schlenzetal - Fleischbachtal



Tageswanderungen im Schlenzetal - Fleischbachtal - Gebiet

SFW Rundwanderung durch das Schlenze- und Fleischbachtal

Wegelänge: 24,5 km
Wanderzeit: 5 – 6 Stunden
Wegeverlauf: Friedeburg - Pfeiffhausen (3,8 km) - Friedeburgerhütte (5,9 km) - Zabenstedt (7,5 km) - Lochwitz (9,8 km) - Heiligenthal (11,6 km) - Helmsdorf (13,2 km) - Bösenburg (17,3 km) - Freist (21 km) - Oeste (21,5 km) - Friedeburg (24,5 km)
Abstecher: von Helmsdorf nach Polleben (2,5 km) über das obere Schlenzetal
Wegezustand: befestigte und unbefestigte Wege, teilweise Straße



Kirche in Elben

BGW Erlebniswanderung Bergbau und Geologie

Wegelänge: 30,6 km
Wanderzeit: 6 – 7 Stunden
Wegeverlauf: Friedeburg - Pfeiffhausen (3,8 km) - Friedeburgerhütte (4,6 km) - Gerbstedt (9,1 km) - Kupferschieferhaldenfeld westlich Gerbstedt (12,6 km) - Heiligenthal (18,3 km) - Lochwitz (20,3 km) - Zabenstedt (22,4 km) - Friedeburgerhütte (23,9 km) - Adendorf (25,3 km) - Freist (26,6 km) - Oeste (27,6 km) - Friedeburg (30,6 km)
Abkürzung: von Gerbstedt direkt nach Heiligenthal (Einsparung 6,2 km)
Wegezustand: befestigte und unbefestigte Wege, teilweise Straße

Rundwanderungen um die Orte des Naturparks

FR 1 Rund um Friedeburg

Wegelänge: 4,3 km
Wanderzeit: 1 Stunde
Wegeverlauf: Markt - Bonifatiuskirche - Schloss - Eichberg (1,5 km) - Neumühle (3 km) - Schlüsselstollen (3,2 km) - Markt (4,3 km)
Wegezustand: unbefestigte Wege, befestigte Fußwege und Straßen

FR 2 Rund um Friedeburgerhütte

Wegelänge: 6,6 km
Wanderzeit: 1 – 1,5 Stunden
Wegeverlauf: Friedeburgerhütte, Kornflaschen - Straße des Bergmanns - Straußhof (1,4 km) - Pfeiffhausen (3 km) - Kirschberg (4,3 km) - Adendorf (5,2 km) - Friedeburgerhütte, Kornflaschen (6,6 km)
Wegezustand: befestigte und unbefestigte Wege, befestigte Fußwege und Straßen

ROT 1 Rund um Rottelsdorf

Wegelänge: 6,4 km
Wanderzeit: 1 – 1,5 Stunden
Wegeverlauf: Rottelsdorf - Ölgrund - Elben (2,5 km) - Bösenburg (4,6 km) - Rottelsdorf (6,4 km)
Wegezustand: unbefestigte Wege, Straße und befestigte Fußwege

BU 1 Rund um Burgsdorf

Wegelänge: 3,3 km
Wanderzeit: 0,5 – 1 Stunde
Wegeverlauf: Burgsdorf - Bösenburg (1,6 km) - Legergrund - Burgsdorf (3,3 km)
Wegezustand: Straßen, befestigte und unbefestigte Wege